

# So schützen Sie sich vor Einbrechern

**Sicherheit** Hauptkommissar Thomas Stoll gibt in Hennhofen Tipps, wie man sein Haus sicherer macht, und wie man sich verhält, wenn man einen Eindringling bemerkt. Der Polizist räumt auch mit gängigen Mythen auf

VON MICHAELA KRÄMER

**Altenmünster-Hennhofen** Erst vergangene Woche schlugen Einbrecher wieder zu: Die Unbekannten drangen in Pfersee in ein Reihnhaus ein, durchsuchten das ganze Haus und klauten schließlich den Schmuck der Bewohner. In Hennhofen gab Hauptkommissar Thomas Stoll jetzt zahlreiche Ratschläge, wie man sich vor Einbrechern schützen kann. Und der Polizist räumte auch mit gängigen Mythen auf, die rund um das Thema Einbruch kursieren. Das sind seine wichtigsten Tipps:

## Was sind klassische Irrtümer zum Thema Einbruch?

● **„Bei mir wird nicht eingebrochen, da gibt es nichts zu holen.“** Selbst wenn es stimmt: Der Einbrecher weiß es nicht. Ein Grund, warum viele Menschen das Risiko unterschätzen. Oft seien auch der Vandalismusschaden und vor allem die psychischen Folgen höher als der Wert des Diebesguts, erklärt Stoll.

● **„Wenn ein Einbrecher hereinkommen will, kommt er auch hinein.“** Das stimmt nicht. Eine sichtbare, zertifizierte Sicherungstechnik wirke auf den Täter meist abschreckend und erschwere den Einbruch, betont Stoll. Da der Täter eine längere Zeit braucht, um ins Haus oder die Wohnung zu kommen, steigt die Gefahr, entdeckt zu werden.

● **„Einbrecher kommen nachts.“** Das stimmt ebenfalls nicht. Einbrecher kommen meist, wenn niemand zu Hause ist, nämlich zur Schul-, Arbeits- und Einkaufszeit. Im Winter nutzen die Einbrecher die Dämmerung in der Zeit von 16 bis 21 Uhr, im Sommer finden Einbrüche meist zwischen 8 und 12 Uhr statt. Aber Achtung: „Darauf verlassen sollte man sich nicht“, warnt der Polizist. „Denn Einbrüche können rund um die Uhr stattfinden.“

● **„Nachbarn helfen nichts.“** Gegen eine aufmerksame Nachbarschaft haben Einbrecher kaum eine Chance, sagt der Experte.

● **„Eine Einfriedung schützt vor Einbrechern.“** Der Weg auf das Grundstück wird dadurch bestenfalls erschwert, allerdings gibt eine zu dichte Bepflanzung wiederum Sichtschutz für den Einbrecher.

## Was soll ich tun, wenn ich nicht zu Hause bin?

● **Abschließen** Auch wenn das Haus



Sie schlagen Scheiben ein oder hebeln Fenster auf: Einbrecher finden viele Wege, um ins Haus zu kommen. Doch Bewohner können es ihnen schwer machen. Kriminalhauptkommissar Thomas Stoll gab dazu in Hennhofen Tipps

nur für kurze Zeit verlassen wird, sollte die Haustüre abgeschlossen sein, betont Stoll.

● **Fenster zu Fenster, Balkon- und Terrassentüren verschließen.** Der Hauptkommissar warnt: „Gekippte Fenster sind offene Fenster!“

● **Schloss wechseln** Wer einen Schlüssel verloren hat, muss den Schließzylinder wechseln.

● **Täuschen** Geben Sie keine Hinweise auf Ihre Abwesenheit.

● **Wegräumen** Mülltonnen, Gartenmöbel und Leitern eignen sich als Aufstiegshilfe. Sie sollten weggeschlossen oder mit einer Kette gesichert werden, rät Stoll.

## Wie kann ich mein Haus einbruchssicherer machen?

● **Umbauen** An erster Stelle steht die

technische Sicherheit bei Neu- und Umbauten. Hier rät Hauptkommissar Stoll unbedingt zu fachgerechtem Einbau von einbruchhemmenden Fenstern, Türen, Lichtschacht- abdeckungen und Gittern, um den empfohlenen Sicherheitsstandard zu erfüllen. Sie sollten jedoch fachgerecht von Spezialisten eingebaut werden, damit sie auch ihren Zweck erfüllen, betont er.

● **Überwachung** Eine Alarmanlage oder eine Videokamera hingegen kann niemals einen Einbruch verhindern, sie kann ihn nur melden.

## Was soll ich tun, wenn ein Einbrecher im Haus ist?

● **Polizei rufen** Wer nach Hause kommt und bemerkt, dass eingebrochen worden ist, sollte die Wohnung

erst einmal nicht alleine betreten, sondern die Polizei rufen. Wer kein Handy hat, klingelt bei Nachbarn.

Wer sich allerdings bereits zu Hause befindet, und der Einbrecher kommt, dem rät Experte Thomas Stoll:

● **In Sicherheit bringen** Keinesfalls sollte man die offene Konfrontation suchen. Stoll: „Schließen Sie sich in einem Raum ein und rufen Sie die 110 an.“

● **Aufmerksam machen** Dann lautstark auf sich aufmerksam machen und Licht einschalten.

● **Eigene Sicherheit hat Vorrang** Panik vermeiden und keinen falschen Ehrgeiz entwickeln – dieser Appell richtet sich vor allem an die Männer, sagt Stoll – denn die eigene Sicherheit hat Vorrang.

## Hier gibt es weitere Tipps

Die nächsten Termine aus der Reihe „Sicherheit“, die das Entwicklungsforum Holzwinkel zusammen mit der Polizei veranstaltet:

- „Clever im Alter – Betrug und Trickdiebstahl“ am Mittwoch, 7. Februar, um 14.45 im Ratscafé Bonstetten, und am Freitag, 29. Juni, um 16 Uhr im Pfarrsaal Violau;
- „Neue Medien – Internetkriminalität“ am Donnerstag, 22. Februar, um 19 Uhr im Landgasthof zum Hirsch Welden.

➔ **Weitere Tipps gibt es im Internet unter** [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)

# Welche Straße führt ins Neubaugebiet?

**Wohnen** Im „Wölfle Ost“ in Adelsried sollen 20 Bauplätze entstehen. Die Anwohner wünschen sich eine andere Zufahrt

**Adelsried** Während sich Neubürger und bauwillige Adelsrieder freuen können, dass im Südwesten des Ortes ein neues Baugebiet mit 20 Parzellen entsteht, sorgt genau dies für Ärger bei bereits eingesessenen Adelsriedern. Genauer gesagt bei einigen Bewohnern des Wölflewegs. Denn die Bauleitplanung sieht den Wölfleweg als Erschließungsstraße für das neue Baugebiet Wölfle Ost vor, was das Verkehrsaufkommen nach Schätzungen um 100 bis 150 Fahrzeuge am Tag erhöhen würde.

Einige der Anwohner waren auf der vergangenen Gemeinderatssitzung auch anwesend und hörten der Diskussion über mögliche Lösungen zu. Eine Möglichkeit wäre eine Er-

auf der Strecke liege, mache es nicht leichter, erklärte er. Letztendlich wurde im Gemeinderat dann abgewogen und das Gremium entschied, dass der Wohnverkehr für den Wölfleweg zumutbar sei und an der Planung festgehalten wird. Mittelfristig sei jedoch eine andere Zufahrtsstraße, in Kombination mit der Ortszufahrt, geplant.

Nicht ganz so einig waren sich die Räte beim Thema öffentliche Parkplätze im Baugebiet. Hier wurde die Entscheidung vertagt und auf einer der kommenden Sitzungen wird darüber wohl eine „Kampfabstimmung“ anstehen, meinte Bürgermeisterin Stegherr-Haufmann. Denn Teile des Gemeinderates wollen keine öffentlichen Parkplätze im neuen Wohngebiet. Diese sind laut aktuellem Plan auch nicht vorgesehen. „Jedes Haus hat sowieso zwei Stellplätze, das sollte reichen“, meinte Ludwig Lenzgeiger. Und wenn dann doch einmal mehr Autos parken müssten, ginge dies auch auf der Straße. Er und einige seiner Kollegen fürchteten, dass öffentliche Parkplätze von den Anwohnern sonst als Abstellplätze, beispielsweise für Wohnwagen und Anhänger, genutzt würden. Dazu kämen höhere Kosten und Landverbrauch. Nach dieser Entscheidung könne eine Kostenschätzung für die Erschließung abgegeben werden. (mick)



Im Süden von Adelsried (auf der landwirtschaftlichen Fläche links) soll das Neubaugebiet Wölfle Ost entstehen. Foto: Michael Kalb

## Im Gemeinderat notiert

● **Kinderkrippe** Mit einem ziemlich straffen Zeitplan von nur acht Wochen wurde die Adelsrieder Kinderkrippe in der Dillinger Straße umgebaut (wir berichteten). Zwei Gruppen und 36 Kinder können dort betreut werden. Die Kosten für alle Arbeiten wurden ursprünglich auf rund 130 000 Euro geschätzt. Die Außenarbeiten wurden jedoch um 11 000 Euro und die Schreinerarbeiten um 3000 Euro teurer. Der Nachtrag wurde auf der vergangenen Gemeinderatssitzung genehmigt, aber auch moniert. Denn Bürger-

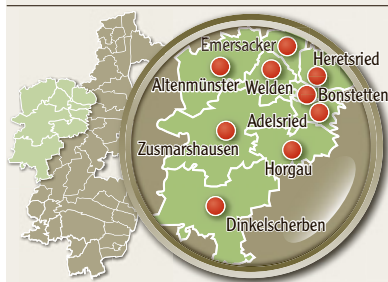
meisterin Erna Stegherr-Haufmann (SPD) und die Planer hätten den Gemeinderat früher über die Mehrkosten und bestenfalls vor deren Entscheidung informieren sollen, sagte Ludwig Lenzgeiger (CSU): „Im Nachhinein, wenn das Geld schon ausgegeben wurde, können wir ja schlecht nicht zustimmen“. Die Bürgermeisterin bat um Verständnis und begründete ihren Entschluss mit der Handlungsfähigkeit, die sie angesichts der knappen Bauzeit benötigte.

● **Baugebiet Adelsried Nord** Die Arbeiten für Straße, Kanal und Wasser

im Bauabschnitt II wurden an die Firma Kranzfelder aus Zusmarshausen vergeben. Für Straße und Kanal seien 480 000 Euro, für Wasser rund 50 500 Euro geplant.

● **Gehweg** Im Zuge eines Hausbaus wurde im Kohlstattweg ein Gehweg abgetragen, der von der Baufirma nun auf eigene Kosten wieder neu gebaut werden muss. Die Verwaltung schlug vor, sich mit 20 Prozent und etwa 1700 Euro an den Kosten zu beteiligen. Mit nur einer Pro- und elf Gegenstimmen wurde der Vorschlag jedoch abgelehnt. (mick)

## Holzwinkel, Roth- und Zusamtal



## ADELSRIED

### Faschingskaffee im Bahnhäusle

Der Gartenbauverein Adelsried lädt am Sonntag, 4. Februar, ab 14 Uhr zum Faschingskaffee ins Bahnhäusle ein. Die Besucher dürfen kostümiert kommen. (hes)

## Polizeireport

### ALTENMÜNSTER-UNTERSCHÖNEBERG

#### Müllauto beschädigt: Polizei erwischt Verursacherin

Weil sich die Arbeiter das Kennzeichen notiert haben, hat die Polizei eine Unfallflucht in Unterschöneberg aufklären können. Eine 76-jährige Autofahrerin hatte in der Violauer StraÙe ein Müllauto gestreift, einen Schaden von etwa 1500 Euro verursacht, und war einfach weitergefahren. (manu)

### DINKELSCHERBEN-HÄDER

#### Vorfahrt missachtet: Unfall mit 7000 Euro Schaden

Beim Abbiegen hat ein 52-jähriger Autofahrer am Donnerstag einen Schaden von 7000 Euro verursacht. Er fuhr von Mödishofen Richtung Häder, und wollte gegen 7.20 Uhr an der Einmündung nach links Richtung Dinkelscherben abbiegen. Dabei übersah er eine 30-Jährige, die von Dinkelscherben kam und Vorfahrt hatte. (manu)

## Leserbriefe

➔ HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

### Der FlächenfraÙ in Welden geht weiter

Zum Artikel „Weihnachten soll Netto öffnen“ vom 1. Februar: Die Marktgemeinde Welden vergibt wieder unnötig (nach der genehmigten Umgehungsstraße) wertvolle Kulturlandschaft im Naturpark Westliche Wälder zugunsten eines dritten Supermarktes. Als „optisch verträgliche Lösung“ wird im schönen Laugnatal, am Ortseingang von Welden, erneut großzügigst eine Naturfläche für einen weiteren Einkaufsmarkt plus die dazugehörigen Parkplätze versiegelt. Anstatt im Dorfkern dezentrale, fußläufig erreichbare Einkaufsmöglichkeiten für die Bevölkerung zu schaffen, ein Flexibussystem zur Vernetzung unserer qualitativ sehr guten, innerörtlichen Gewerbetreibenden zu installieren, werden die „Filetstücke“ am Ortsrand zersiedelt. Ziel einer Baupolitik sollte „die nachhaltige Entwicklung des Raumes mit einer lebendigen, unverwechselbaren Stadt- und Dorfstruktur und einer lebens- und lebenswerten Landschaft“ (das Büro Opla auf seiner Internetseite) sein. Schade, nur schöne Worte – der FlächenfraÙ in Welden geht weiter. Uschi Böck, Welden

## So stimmt's

### WELDEN

#### Dem Bund Naturschutz geht es um das Landschaftsbild

In Welden soll ein Netto-Markt eröffnen. Im Gemeinderatsbericht vom 1. Februar ging es auch um die Kritik des Bund Naturschutz. Dieser kritisiert allerdings nicht die Veränderung des Orts-, sondern des Landschaftsbildes. In seiner Stellungnahme zum Flächennutzungs- und Bebauungsplan heißt es: „Die geplante Baumaßnahme führt zu einer Entwertung des Landschaftsbildes im Laugnatal und gefährdet auch die sensiblen Lebensgemeinschaften in den benachbarten Biotopen an der Laugna.“ (AL)